

DIE FRAGE DER WOCHE

... und Ihre Antworten auf aerztezeitung.de

Das Bundeskriminalamt soll per Gesetz neue Befugnisse zur Abwehr von Terroraktionen erhalten. Was halten sie davon?

Das Gesetz schafft mehr Sicherheit, es ist längst überfällig.

15,6 %

Die geplanten Online-Durchsuchungen gehen viel zu weit, das Arztgeheimnis darf nicht ausgehöhlt werden.

84,4 %

Die neue Frage dieser Woche lautet:

Würden Sie Ihrem Kind empfehlen, Arzt zu werden?

Machen Sie mit bei der neuen Umfrage der Woche im Internet. Stimmen Sie ab auf www.aerztezeitung.de und machen Sie sich ein Bild über die Meinungen Ihrer Kollegen.

GESUNDHEITSPOLITIK

Ade Bereitschaftspauschale

In Rheinland-Pfalz sind die Belegärzte sauer. Das Schiedsamt strich ihnen die Bereitschaftsdienstpauschale.

8

Ein Plus von zehn Prozent

In Berlin steigt 2009 die Gesamtvergütung für die etwa 8500 Niedergelassenen um 120 Millionen Euro.

8

MEDIZIN

Schnelltest auf Arthritis

Ein neuer Schnelltest zur Früherkennung von Rheumatoider Arthritis bringt rasch Klarheit, ob sich bei einem Patienten der Verdacht erhärtet.

11

WIRTSCHAFT

Netzärzte im Vorteil

Besonders niedergelassene Ärzte, die sich mit Kollegen vernetzen, können eine Trumpfkarte ausspielen: ihre Stellung als Einweiser.

14

PANORAMA

Op für ein neues Lächeln

Ein Team der Hilfsorganisation „Ärzte der Welt“ operiert in Kambodscha Kinder mit Missbildungen im Gesicht.

16

ÄRZTE+
Verlagsge:

Postfach 20 02 51
61177 Offenbach

Leser-Se:

Tel.: (0611) 5102 5060
Fax: (0611) 5061 23

Redaktion:

Tel.: (061 02) 588 70
Fax: (061 02) 588 70
Web: www.aerztezeitung.de



Hier führen CT-Daten, Sonografie und optische Bilder zielsicher zum Tumor.

Visionen für den be

Mit Kombinationen von Sono, MRT oder CT lässt sic

DÜSSELDORF (mut). In Zukunft wird mit multimodaler Bildgebung nicht nur die Diagnostik, sondern auch die Therapie verbessert. So können Chirurgen mit bildgestützter Navigation präziser als bisher operieren.

Ein Verfahren des Instituts für Robotik und Kognitive Systeme in Leipzig soll Ärzte bei laparoskopischen Eingriffen unterstützen. Aus

CT-Daten wird ein 3D-Modell, etwa der Leber erzeugt, in dem Metastasen markiert sind. Dieses Modell wird auf einem Monitor während der Op zugleich mit Ultraschall- und Endoskopiebild angezeigt. Über ein Trackingsystem sieht der Arzt, wo er sich mit seinen Instrumenten in dem Modell befindet – und kann so präzise auf die Tumo-

Nordrhein: Hoppe kandidiert wieder

DÜSSELDORF (iss). Der Präsident der Bundesärztekammer Professor Jörg-Dietrich Hoppe wird im Frühjahr 2009 bei den Kammerwahlen in der Ärztekammer Nordrhein (ÄKNo) erneut antreten. „Ich möchte meine Arbeit fortsetzen“, kündigte Hoppe am Samstag auf der ÄKNo-Kammerversammlung an. Ein zentrales Thema werde dabei der Erhalt der Freiberuflichkeit des ärztlichen Berufs sein.

Prioritäten ni Schröder: Skandinavien ke

BERLIN (HL). Im Gegensatz zum Präsidenten der Bundesärztekammer, Professor Jörg-Dietrich Hoppe, sieht der Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, Klaus Theo Schröder, keinen Grund, in Deutschland eine Priorisierung von Gesundheitsleistungen nach skandinavischem Vorbild anzustreben. Er begründet dies damit, dass alle nordeuropäischen Gesundheitssysteme aus

Munte: „Qualität für al

In Bayern nehmen 10 000 Ärzte am Qualitätsprogr

BERLIN (HL). Qualität für alle Kassenpatienten garantiert nach Auffassung des bayerischen KV-Vorsitzenden Dr. Axel Munte nur das KV-System.

Verträge zur hausarztzentrierten und zur besonderen ambulanten Versorgung zersplitterten die Versorgungsstruktur, weil ihre Qualitätsmerkmale nur für teilnehmen-

de Ärzte und eingeschriebene Patienten gelten, kritisierte Munte bei den von Bayer-Schering organisierten „13. Bad Orber Gesprächen“ in Berlin.

Die KV Bayerns habe hingehe inzwischen 40 Qualitätsinitiativen auf den Weg gebracht, an denen fast 10 000 Ärzte teilnehmen. 27 Initiativen sind davon beschlossen, unter anderem für ambulanten-